

Evangelische Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow
 PREDIGT Himmelfahrtstag und am Sonntag Exaudi 2018
 Textgrundlage: Worte Jesu aus z.B Bergpredigt und Friedensschiff
 Von Pfarrerin Margareta Trende



Die Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus
Angekommen seid ihr, liebe Getaufte und Konfirmierte. Angekommen an eurem Tauf- und Konfirmationstag. Das ist der Tag, an dem ihr nun selber vor der hier versammelten Gemeinde, vor euren Familien, Freunden und Bekannten „Ja“ gesagt habt, Ja zu einem Leben als Christin, als Christ. Das ist schön und das ist für uns alle ein Grund zur Freude und vor allem nachher zum ausgiebigen Feiern.

Abgelegt, losgefahren sind wir gemeinsam vor knapp 2 Jahren als unser Konfirmandenunterricht begann. Manche von euch waren in dieser Zeit immer wieder bei den offenen Konfitreffs am Freitag dabei. Wir erlebten zusammen zwei Konfifahrten mit der je anderen Gruppe zusammen. Und wir alle haben uns einmal im Monat zusammen zu unseren Konfisanstagen getroffen. Wir waren viele gewesen, wunderbar viele fast immer 40 Konfirmanden. Manchmal wart ihr für mich auch anstrengend viele. Aber ich hatte in meiner Crew ja Gott sei Dank die Teamerinnen und Teamer dabei. So konnten wir immer auch in kleineren Gruppen arbeiten. Und besonders dabei habe ich euch, eure Ideen und Anregungen, eure Gedanken und Fragen zu Gott, Jesu und der Welt schätzen und lieben gelernt.

Gleich am Anfang unserer Konfirmandenzeit haben wir uns mit anderen Religionen beschäftigt, vor allem dem Judentum und dem Islam. Wir waren gemeinsam in der Synagoge in der Rykestraße und haben einen jüdischen Gottesdienst dort miterlebt. Wir haben die Heinersdorfer Moschee besucht und sind mit dem Imam ins Gespräch gekommen. Einen ganzen Konfisanstag konntet ihr euch mit 4 jungen Erwachsenen austauschen, die euch etwas von ihrer Religion, dem Judentum, dem Islam und dem Glauben der Bahai erzählt haben.

In unserer allerletzten Stunde als ich euch nochmal um einen Rückblick auf eure Konfirmandenzeit bat, sagte einer von euch sinngemäß: „ Es war gut dass wir etwas das Judentum und den Islam kennen gelernt haben. Dabei konnte man merken, wie viele Gemeinsamkeiten es doch zwischen unserem christlichen Glauben und denen der Juden und Muslime gibt.

Ja, das Verbindende zwischen den unterschiedlichen Religionen ist das Entscheidende.

Deshalb steht auch heute dieses Friedensschiff hier. Ein Bild dieses Schiffes finden Sie/findet ihr auch auf den Liedblättern. Das Schiff wurde geschmiedet von einem Muslim, zwei Juden und zwei Christen und Auszubildenden, (deren Religion ich nicht kenne) der Kunstschmiedefirma Fittkau aus Weissensee¹.



Wellen kräuseln sich unter dem Bug. Der Mast und die Segel des Schiffes symbolisieren die drei Religionen. Der Davidstern steht für das Judentum, der Halbmond für den Islam und das Kreuz für das Christentum. Das Schiff geht auf Reisen.

Das Schiff steht heute am Tag eurer Konfirmation aus **drei Gründen** hier:

Erstens: Dieses Friedensschiff symbolisiert, dass euer Leben und unser aller Leben, unsere Lebensfahrt, nur **gemeinsam** mit anderen gelingen kann. Wenn ihr den ande-

ren Menschen, die andere Religion, nicht als eine Bedrohung, sondern als Bereicherung für euer Leben ansehen könnt, dann kann eure Lebensfahrt eine fröhliche werden. Eine Lebensfahrt, in der ihr nicht ständig Angst vor etwas Unbekanntem und Neuem haben müsst.

Ihr und wir alle bekommen es tagtäglich über die Nachrichten mit, wieviel Konflikte in der Welt, aber auch in unserer Stadt religiös motiviert oder manchmal auch religiös missbraucht werden. Da ist es gut zu sehen und immer wieder darauf hinzuweisen, dass uns im Glauben mehr verbindet als uns trennt. Es ist überlebenswichtig, dass wir uns gemeinsam für ein friedliches Miteinander einsetzen. Es ist wichtig, dass wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die anders oder gar nicht glauben.

Zweitens: Bei solchen Begegnungen ist es hilfreich und wichtig, wenn ihr selber wisst, wofür ihr stehen, wofür unser Glaube steht, zu dem ihr heute Ja gesagt habt.

Das Kreuz ist das Symbol unseres Glaubens. Wir hatten uns im Konfirmandenunterricht mit den vielen Facetten des Kreuzes beschäftigt und warum es das Symbol unseres Glaubens ist. Es steht für das Leben, für die Überwindung aller grausamen Tode und Ungerechtigkeiten in unserer Welt. Es ist ein Symbol, das die Not und das Elend unserer Welt nicht ausblendet und trotzdem für den Sieg der Liebe und das Leben steht. Damit ihr euch daran erinnert, habt ihr selber ein Kreuz Anfang des Jahres geschmiedet und heute als Konfirmationsgeschenk bekommen.

Wenn in diesen Tagen der neue bayrische Ministerpräsident darüber verfügt, dass alle bayrischen Behörden mit einem Kreuz versehen werden sollen, so muss er sich daran erinnern lassen, dass das Verständnis des Kreuzes nicht ohne den Mann zu haben ist, der daran gekreuzigt wurde.

Es gibt kein Kreuz ohne Jesus. Jesus, der von sich sagte: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ Jesus der sich mit den ungeliebten und verachteten Menschen abgab. Jesus der, die selig sprach, die nach menschlichem Ermessen schon am Ende waren, wie die Armen, die Traurigen, die Sanftmütigen. Das Kreuz ist nicht ohne Jesus zu haben, der sagte: „Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden“ oder der versprach „Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ Das ist der Ausspruch Jesu, der auch im Mittelpunkt

eures eigenen Gottesdienstes stand. Ja, wer sich auf das Kreuz und auf das Christentum bezieht, kann das nicht an Jesus vorbei.

Und ein **dritter Grund**, warum dieses Schiff heute hier steht ist, dass es eure weitere Lebensfahrt symbolisiert. Ihr, meine Lieben, werdet in eurem Leben immer wieder irgendwo ankommen und wieder mit neuen Zielen ablegen. Ganz unterschiedliche Menschen werden euch als Crew begleiten: eure Familie, Freunde, später vielleicht eure eigene Familie und vielleicht auch Menschen aus ganz unterschiedlichen christlichen Gemeinden oder anderen Religionen, wer weiß.

Wenn euch die Stürme des Lebens schaukeln lassen oder euch das Wasser bis zum Hals steht, dann könnt ihr euch an eure schönen Tauf- und Konfirmationssprüche erinnern. Sie spiegeln alle etwas von eurem Vertrauen in Gott, an seine Liebe und Jesu Versprechen an uns wider. Jesus wird euch begleiten

Mit Jesus im Boot wird es auch in eurem Leben Stürme geben. Aber ihr könnt euch darauf verlassen und dafür beten, dass ER euch eine vernünftige Crew, einen starken Mast und gute Segel mitgibt.

Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen für eure weitere **Lebensfahrt!** Amen

ⁱ Bild des Friedensschiffs